

 **Institut für  
Zeitgeschichte**  
München-Berlin

- Archiv -  
Findmittel online



Bestand: ED 462

**Dollmann, Friedrich**

## Vita

Friedrich Dollmann

Generaloberst,

\*02. Februar 1882, † 27.(28.) Juni 1944.

"Als Fähnrich trat Friedrich Dollmann am 15. Juli 1899 in das 7. Bayerische Feldartillerieregiment 'Prinzregent Luitpold' ein. Er besuchte die Münchener Kriegsschule und wurde am 01. Oktober 1909 als Oberleutnant für drei Jahre zur Kriegsakademie kommandiert. Bei Kriegsausbruch 1914 zog er als Hauptmann und Adjutant der Münchener 1. Feldartilleriebrigade ins Feld. Zuletzt tat er im AOK 6 Dienst. Nach dem Krieg in die Reichswehr übernommen, setzte er seine Laufbahn als Adjutant des Artilleriesführers VII (München) fort.

Am 01. Juni 1921 rückte er zum Major im Stab der 7. (Bayrischen) Division auf. Vorübergehend kommandierte er als Oberstleutnant in seiner Heimatstadt Würzburg eine Abteilung des 7. (Bayrischen)

Artillerieregimentes. Am 01. Oktober 1929 wurde er als Chef des Stabes der 7. Division am 01. Februar 1930 zum Oberst befördert. Am 01.

Februar 1931 erhielt er das Kommando über das 6. (preußische)

Artillerieregiment in Minden. Bereits am 01. Oktober 1932 kehrte er im Rang eines Generalmajors als Artilleriesführer VII nach München zurück.

Nach wenigen Monaten verließ er diese Dienststelle, um am 01. Februar

1933 als Inspekteur der Artillerie ins Berliner Reichwehrministerium zu

gehen. Am 01. Oktober 1933 wurde er zum Generalleutnant befördert. Am

01. Oktober 1934 wurde er Kommandeur der Heeresdienststelle Kassel.

Am 01. Oktober 1936 zum General der Artillerie befördert, wurde er

Kommandeur des IX. Armeekorps. Bei Kriegsbeginn 1939 wurde Friedrich Dollmann Oberbefehlshaber der 7. Armee im Westen und mit der

Erstellung des "Westwall" betraut. Während des Frankreichfeldzuges

erzwang Generalleutnant Dollmann mit seinen Einheiten den

Oberrhein-Übergang bei Breisach. Anschließend führte er bis nach

Straßburg und schloß so mit den von Norden kommenden Panzerkräften

der Panzergruppe Guderian die noch in der Maginot-Linie befindlichen

französischen Truppenteile ein. Dafür wurde ihm am 28. Juni 1940 das

Ritterkreuz verliehen, am 19. Juli 1940 wurde er in einer Reichstags Sitzung

in Berlin zum Generaloberst befördert. Nach Beendigung des

Frankreichfeldzuges blieb Generaloberst Dollmann mit der 7. Armee im

Westen. Mit der Landung der Alliierten am 06. Juni 1944 in der Normandie

begann auch der letzte Lebensabschnitt Friedrich Dollmanns. Nach drei

Wochen harter Kämpfe wurde Cherbourg von Hitler zur Festung erklärt.

Generaloberst Dollmann erkannte den sinnlosen Einsatz von ca. 14.000

deutschen Soldaten und deren unweigerliche Gefangenschaft oder deren

Tot in der Festung und befahl den dort stationierten Einheiten, sich zur 7.

Armee durchzuschlagen und so dem Untergang zu entgehen. Als Hitler in

der Nacht vom 27. auf den 28. Juni 1944 von Dollmanns Eigenmächtigkeit

erfuhr, machte er diesen für den Fall Cherbourgs verantwortlich und wollte

ihn durch ein "Generalgericht" aburteilen lassen. Generaloberst Dollmann

legte daraufhin in einem Fernschreiben die Gründe für den Fall

Cherbourgs dar, die allesamt nicht in seinem Einflußbereich gelegen

hätten. Nach der Absendung dieses Fernschreibens soll auf seinem

Gefechtsstand in Le Mans Selbstmord begangen haben."

vgl. Eintrag Dollmann in: Lexikon der Wehrmacht

<http://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Personenregister/DollmannF-R.htm>

## Zum Bestand

In den vorliegenden drei Oktavheften notierte Friedrich Dollmann Beobachtungen bei Truppenbesuchen, aber auch politisch-militärische Einschätzungen und in Tagebucheinträgen detaillierte Vorgänge während der Invasion der Alliierten am 06. Juni 1944 in der Normandie.

Die handschriftlichen Bleistift-Aufzeichnungen sind aus konservatorischen Gründen für die Nutzung gesperrt; sie liegen in einem Kopienband komplett vor.

Weitere Aufzeichnungen existieren lt. Überlasserin nicht mehr.

E. Rimmele, 1999

U. Elbracht, 2006

Bestandsnutzung gemäß aktuell gültiger Benutzungsordnung des Archivs des Instituts für Zeitgeschichte. Sperrung der Originale vermerkt.

## Zweiter Weltkrieg

### Mappe 1

#### Westfront

Enthält: Drei handschr. geführte Oktavhefte Friedrich Dollmann, 1939-1944, darin Aufzeichnungen zu Truppeninspektionen, Kommentare zum Kriegsverlauf (bes. die Invasion in der Normandie, Juni 1944), Notizen über Schulungen und Vorträge sowie Besprechungen der Heeresleitung [z.T. mit masch. Transkription, 8 S., alles Kop., Originale in Band 2].

Darin auch: Portrait (Postkarte) Friedrich Dollmann, o.D.; Nachruf "Der Oberbefehlshaber. Abschied von Generaloberst Dollmann", in: Kurhessische Landeszeitung, 15.1944, Nr. 161 (12. Juli 1944).

Laufzeit 1939-1944

### Band 2

#### Originale

Enthält: Originale Oktavhefte Friedrich Dollmann, 1939-1944.

- aus konservatorischen Gründen gesperrt -

Laufzeit 1939-1944

Personenregister

Bandnummer

Göring, Hermann  
Rommel, Erwin

1, 2  
1, 2

Institut für Zeitgeschichte München - Berlin

Sach-/Orts-/Institutionenregister

Bandnummer

Kurhessische  
Landeszeitung (NSDAP,  
Kassel)  
Zweiter Weltkrieg,  
Westfront

1

1, 2

Institut für Zeitgeschichte München - Berlin